Illustrierter
Film-Kurier

# Die Frau am Scheidewege

## Das Schicksal einer Ärztin

# Die Frau am Scheidewege

## Das Schicksal einer Ärztin

nach dem Roman „Ich komme nicht zum Abendessen" von Alice Lyttkens

Buch: Thea v. Harbou

**Regisseur: Josef von Baky**

Produktionsleiter: Willy Reiber

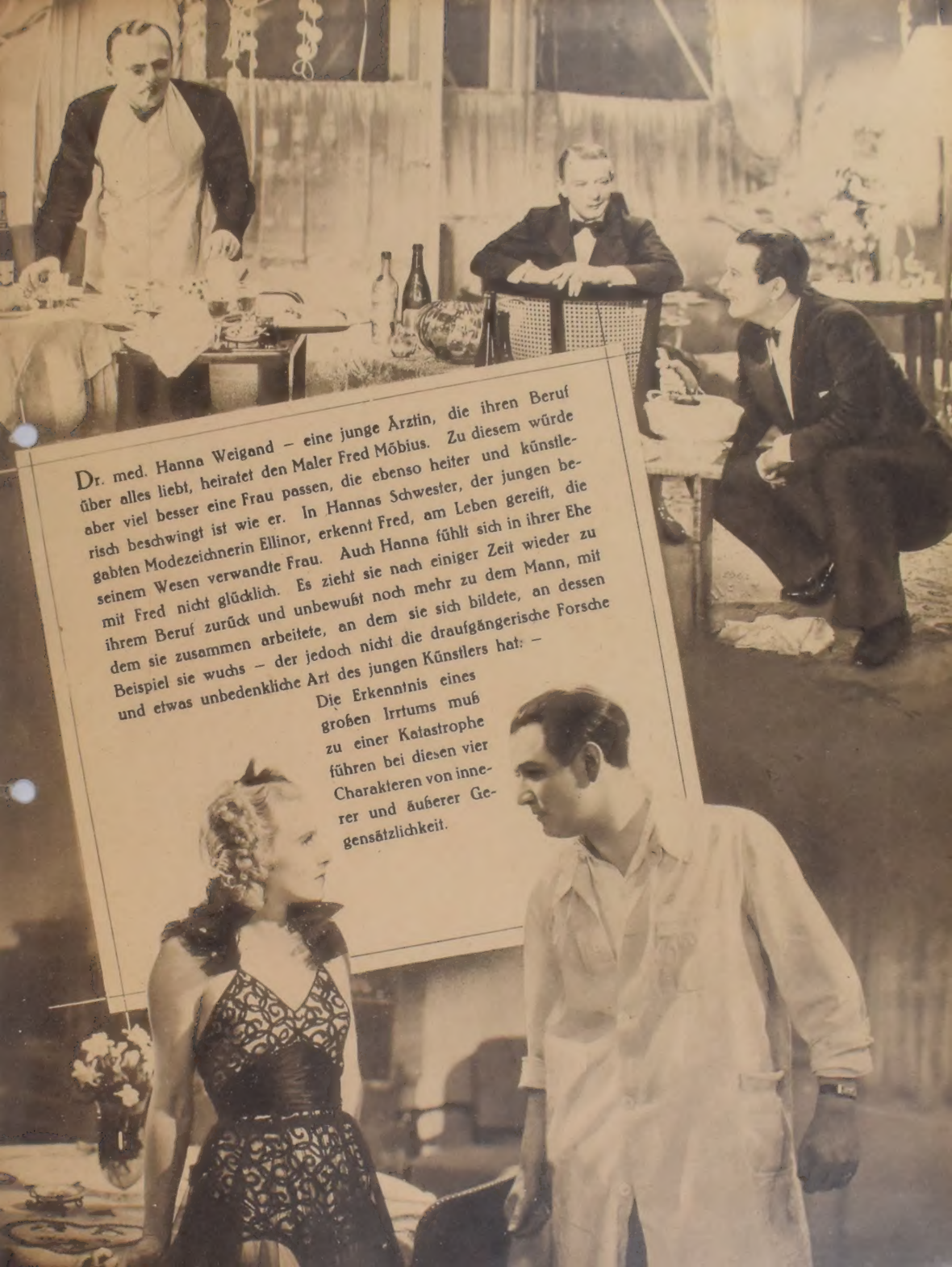
Musik: Viktor Vaszy / Architekt: Emil Hasler / Kameramann: Stefan Eiben / Ton: Franz Lohr
Regie-Ass. u. Schnitt: Wolfgang Becker / Aufnahmeleiter: Anton Takats / Standfotograf: Johann Manninger
Friseure: Heinrich Beckmann, Max Rauffer, Eugen Orosz / Skript: Felix v. Podmaniczky
Außenrequisiteur: Sigismund Vary / Garderobier: Herr und Frau Hirling

Darsteller

| | | | |
|---|---|---|---|
| Henrici | **Ewald Balser** | v. Dieter | Ernst Waldow |
| Hanna | **Magda Schneider** | Brandes | Peter Elsholz |
| Ellinor | **Karin Hardt** | Oberschwester | Hermine Margarete Schön |
| Fred | **Hans Söhnker** | Schaffner | Gustav Püttjer |
| Johann | Paul Westermeier | Patient | Eduard Wenck |
| Frau Pawlowski | Ilse Fürstenberg | Patientin | Hilde Maroff |
| Pawlowski | Willy Schur | Nachtschwester | Lydia Beöthy |
| Herrenguth | Georg Alexander | Empfangsschwester | Vera Hartegg |
| Graup | Rudolf Schündler | Das Kind | Peter Bosse |

Herstellung: Hunnia-Pictura-Film

Verleih: **Märkische-Panorama-Schneider**



Dr. med. Hanna Weigand – eine junge Ärztin, die ihren Beruf über alles liebt, heiratet den Maler Fred Möbius. Zu diesem würde aber viel besser eine Frau passen, die ebenso heiter und künstlerisch beschwingt ist wie er. In Hannas Schwester, der jungen begabten Modezeichnerin Ellinor, erkennt Fred, am Leben gereift, die seinem Wesen verwandte Frau. Auch Hanna fühlt sich in ihrer Ehe mit Fred nicht glücklich. Es zieht sie nach einiger Zeit wieder zu ihrem Beruf zurück und unbewußt noch mehr zu dem Mann, mit dem sie zusammen arbeitete, an dem sie sich bildete, an dessen Beispiel sie wuchs – der jedoch nicht die draufgängerische Forsche und etwas unbedenkliche Art des jungen Künstlers hat: –

Die Erkenntnis eines großen Irrtums muß zu einer Katastrophe führen bei diesen vier Charakteren von innerer und äußerer Gegensätzlichkeit.

Nur ein rückhaltloses Bekenntnis kann diese seelischen Konflikte lösen. Ein lastendes Schweigen, ein unaufrichtiges Nebeneinanderleben muß – wenn vier Menschen nicht unglücklich werden sollen – durch die befreiende Tat gebrochen werden. Hanna geht zu Professor Henrici zurück und folgt der Stimme des Herzens. Sie hätte den Mann ihrer ersten Wahl nicht verlassen, wenn sie ihn bedingungslos geliebt hätte, aber ihre Neigung hat, wenn auch lange uneingestanden, immer dem gehört, der sie in Jahren harter, entsagungsreicher Arbeit zu einer fanatischen Helferin für kranke Menschen, zu einer vorbildlichen Ärztin machte.

Das ist der Sinn des Films: das menschliche Gefühl ist entscheidend – wie es überall und immer das Maß aller Dinge im Leben der Frau bleibt, die in der Schicksalsstunde ihres Daseins ihrer eigensten Bestimmung folgt.

*

Nr. 2810
Verlag: Vereinig'e Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68